

Flächen die Augenhöhle begrenzten. Die Suturflächen dienten demnach offenbar den lateralen Elementen der Schädelkapsel zum Ansatz. Das vor (resp. in der Figur über der Quernath) gelegene Stück muss nun, da es kaum ein Parietale ist, wohl dem Nasale entsprechen.

Stegoceras war also ein orthopoder Dinosaurier, der in der Mitte der Stirne bloß einen einzigen unpaaren Knochenzapfen trug. Die Analogie mit dem diluvialen *Elasmotherium* ist in die Augen springend, und dieses neue »Einhorn« gewinnt, da bisher Dinosaurier mit derartig aufgetriebener Stirnnasenregion unbekannt waren, ein ganz besonderes systematisches Interesse.

Ob es den *Ceratopsiden* oder *Stegosauriden* (im weiteren Sinne) zugeheilt werden muss, erscheint nach dieser neuen Deutung noch durchaus fraglich.

Auch *Stereocephalus*, das zweite neue Genus, das LAMBE aufstellt, repräsentirt einen vielleicht zu den *Acanthopholididae* gehörenden neuen Typus, und bei diesem verdient jene bogenförmige Panzerkrause, die mit dem Schädel gefunden wurde, besondere Beachtung, da sie wohl geeignet ist, uns die Modification des Schädels bei den *Ceratopsiden* zu erklären.

Die dem *Stereocephalus* zugeschriebenen Panzerplatten (Tab. XXI; Fig. 6—8) erinnern ganz an die Platten des am Schädel ebenfalls bepanzerten *Struthiosaurus*, was jedoch, sowie die gewebeartige Textur einiger anderer Platten noch zu gar keinen Schlüssen über die Verwandtschaft dieser Formen berechtigt.

Der Zahn von *Stereocephalus* zeigt allerdings ebenfalls nicht unerheblich *acanthopholididen* Typus.

**Vorläufige Mittheilung über
eine Lakune oder Discordanz zwischen Senon und Danien
in Dänemark.**

Von J. P. J. Ravn.

Kopenhagen, 23. Februar 1903.

Das klassische Profil am Stevns Klint auf Seeland zeigt wie bekannt die folgende Reihenfolge der Schichten:

5. Diluvium.
4. Bryozoenkalk (»Limsten«).
3. Cerithiumkalk (»Faxelag«).
2. Fischthon (Fiskeler).
1. Schreibkreide (Skrivekridt).

Die Schreibkreide ist immer der Mucronatenkreide zugerechnet worden; alle darüber liegenden dänischen Kreideablagerungen fasste FORCHHAMMER unter der Bezeichnung »Jüngere Kreide« (»Nyere

Kridt^o) zusammen, ebenso wie DESOR die Etage danien für dieselben Ablagerungen aufgestellt hatte, und alle späteren Verfasser haben diese Eintheilung der Kreideablagerungen Dänemarks angenommen; unlängst haben jedoch GRÖNWALL und HENNIG die Meinung ausgesprochen, der Fischthon und der Cerithiumkalk seien Uebergangsbildungen zwischen der Schreibkreide und dem Bryozoenkalk.

Aber dies scheint doch nicht der Fall zu sein. Als ich meine Untersuchung der Molluskenfauna der dänischen Kreidebildungen angefangen hatte, fiel es mir gleich auf, dass die Fauna des Cerithiumkalks (vom Fischthon kann hier ganz abgesehen werden, weil seine Fauna nur ganz wenige Arten zählt) eine solche ist, dass sie als eine typische Fauna der Schreibkreide zu betrachten ist, eine Fauna, die von der des Bryozoenkalks sehr verschieden ist.

Untersuchungen an Ort und Stelle haben mich dann später davon überzeugt, dass der Cerithiumkalk eine lange dauernde Unterbrechung der Sedimentation, wenn nicht eine Emersion, bezeichnet. In meiner Abhandlung über die Mollusken der Kreideablagerungen Dänemarks¹ habe ich desshalb im Gegensatz zu älteren Verfassern den Fischthon und den Cerithiumkalk zur Mucronatenkreide gerechnet, und ich habe die Danien-Etage an der Grenze zwischen dem Cerithiumkalk und dem Bryozoenkalk anfangen lassen.

So hat man wie in Belgien, Nordfrankreich und Russland auch in Dänemark eine Lakune oder Discordanz zwischen Senon und Danien.

Schon lange arbeite ich an einer Abhandlung, die u. A. auch diese Sache bespricht, und in welcher ich die Beobachtungen anführen werde, die mich zu der oben erwähnten Auffassung geführt haben. Weil diese Abhandlung erst in einigen Monaten erscheinen wird, und weil DE GROSSOUVRE in seiner grossen Arbeit: *Recherches sur la craie supérieure*, I. Theil (Paris 1901), auch die stratigraphischen Verhältnisse am Stevns Klint bespricht und sich den Beobachtungen älterer Autoren gegenüber zweifelnd stellt, habe ich es für richtig gehalten, diese kleine vorläufige Mittheilung zu publiciren.

Miscellanea.

— Im Anschluss an die vom 20. bis 26. September ds. Js. in Cassel tagende 75. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte soll — wie alljährlich — eine wissenschaftliche Ausstellung veranstaltet werden.

¹ Kgl. Danske Vid. Selsk. Skrifter, 6. R., naturv. og math. Afd. Bd. XI. Kopenhagen 1902.

Da die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten indessen beschränkt sind, besteht die Absicht, nur neue besonders wichtige Gegenstände vorzuführen, welche sicher sind, die Aufmerksamkeit der zahlreichen Besucher der Versammlung zu finden.

Nähere Auskunft erteilt der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses: Herr Dr. MEDER, Cassel.

Personalialia.

Herr Professor **Rinne** in Hannover hat im Auftrage des Reichsmarineamts eine Reise nach Kiautschou angetreten, um dort technisch-geologische Untersuchungen auszuführen. Im Herbst wird er von dort zurückkehren.

Herr **A. Karpinsky** hat sein Amt als Director des geologischen Comités in St. Petersburg niedergelegt. An seiner Stelle ist **Th. Tschernyschew** berufen.

Herr **Th. Tschernyschew** hat sich auf mehrere Monate nach Andiſchan begeben, um die Ausdehnung und die Wirkung der centralasiatischen Erdbeben zu untersuchen.

Herr **Oldham** ist von der Direction des Geological Survey of India beauftragt, die von F. NOETLING begonnenen Untersuchungen in Kaschmir, welche bekanntlich zu der Entdeckung von *Glossopteris*-reichen Schichten unter mittlerem Productuskalk führten, fortzusetzen.

Berichtigungen. Centralblatt 1903.

p. 46, Z. 2 v. u. statt »Schiebungen« lies »Schichten«.

p. 47, in Profil 3, unten statt »nach Nauschwellend« lies »nach N. anschwellend«.

p. 47, Z. 12 v. u. statt »Pidnole« lies »Pid pole«.

p. 47, Z. 13 v. u. statt »Pint Dadan Khem« lies »Pind Dadan Klian«.

p. 48, Z. 12 v. o. statt »Baganwalagruppe-Localmoräne« lies »Baganwalagruppe = Localmoräne«.

p. 72, Z. 12 v. u. statt »ist, da« lies »ist. Da«.

p. 99, Z. 7 v. u. statt »mit diesen jene« lies »nur jene«.

p. 102, Z. 16 v. u. statt »Untersand« lies »Untergrund«.

p. 103, Z. 19 v. o. statt »Unterschiebung« lies »Ueberschiebung«.

p. 145, Z. 3 v. o. statt »Schüppchen. Die Schüppchen« lies »Büscheln. Die Kryställchen . . .«.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [1903](#)

Autor(en)/Author(s): Ravn J. P. J.

Artikel/Article: [Vorläufige Mittheilung über eine Lakune oder Discordanz zwischen Senon und Danien in Dänemark. 267-269](#)